

Wenn auf Mallorca die Vereinskasse verschwindet

Die Seniorenbühne Zürich spielt bereits zum 17. Mal in Kloten. Ihre Aufführungen locken immer ein begeistertes Publikum in den gut besetzten Stadtsaal. Das war auch am Dienstagnachmittag wieder so.

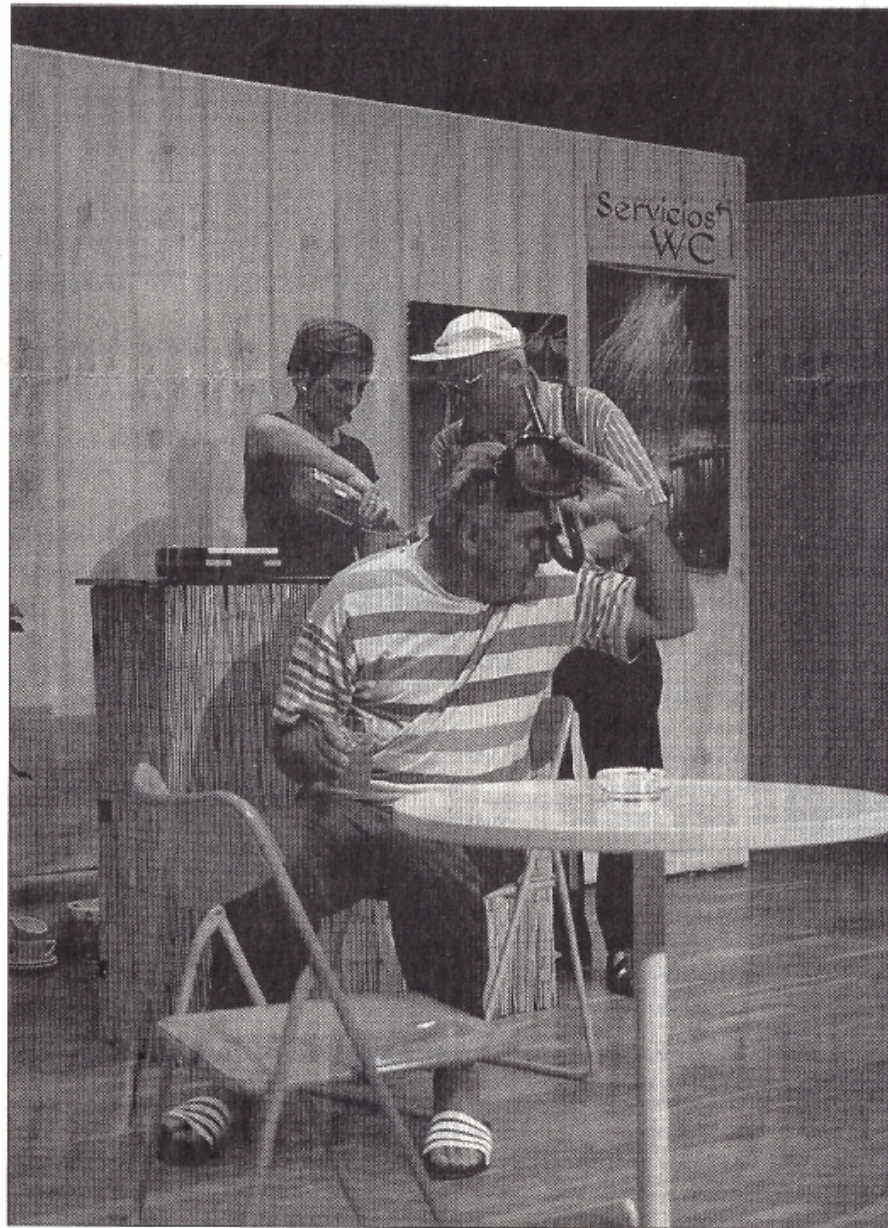
DÖLF STÖCKLIN

Das Bühnenbild ist sehr einfach aufgebaut. Es zeigt den Sandstrand vor dem Hotel Flamenco auf Mallorca. Um die Inselatmosphäre zu verstärken, haben die Techniker allerdings die Beleuchtung und die Beschallung aufwändig gestaltet.

Vor dem Hotel treffen sich einige Mitglieder des Jassclubs. Willy ist verheiratet und möchte gerne allein etwas unternehmen, Ulrich Bänziger ist Jungeselle und sucht eine Partnerin. Willy rät ihm zur Aufgabe eines Insebrates mit dem Wortlaut «Jungeselle mit echten Haaren und eigenen Zähnen sucht weibliches Wesen für ein Abenteuer».

Jasskasse im Mittelpunkt

Dann tritt die Kassiererin des Jassclubs, Hulda Gübeli, mit der Vereinskasse unter dem Arm auf. Ja, sagt sie, sie sei sehr misstrauisch fremden Menschen gegenüber und lasse die Kasse nicht aus den Augen. Willy findet das altmodisch. Er verweist darauf, dass es in der heutigen Zeit ja Kreditkarten gebe, während die allein stehende Annemarie Lutz dem Jungesellen Ulrich zu verstehen gibt, dass sie aus Wetzikon komme und sich eigentlich nach einer Seniorenresidenz



Insgesamt zehn Seniorendarstellerinnen und -darsteller mit ebenso vielen Technikern sorgen in unermüdlichem Einsatz für gute Unterhaltung. (dsb)

umsehe, wobei ihr Ulrich aus Oerlikon natürlich gerne hilft.

Am anderen Morgen beschwert sich Mitjasserin Eleonor Graf, dass sie wegen des Discolärms schlecht geschlafen habe und die Matratzen im Hotel eher Hängematten seien, während sich die frisch Verliebten Annemarie und Ulrich Muscheln anschauen. In diese Szenerie platzt die Kassiererin Hulda und schreit: «Die Jasskasse ist verschwunden!»

Nun wird beraten, wo Hulda die Kasse versteckt haben könnte. Hulda vermutet, sie sei vom Hotelpersonal gestohlen worden. Als die Kasse jedoch in der Hundehütte gefunden wird, legt sich die Aufregung wieder. Nun können die Senioren endlich ihre Ferien geniessen.

Die Seniorenbühne Zürich

Die Seniorenbühne ist 1975 als eine der ersten in der Schweiz gegründet worden und bietet älteren Menschen Gelegenheit zur aktiven Gestaltung ihrer Freizeit. Die Schauspieler beziehen keine Gage.

Ella Graber, in der Klotener Kulturkommission für das Ressort Senioren zuständig, gab weitere Auskünfte: «Die Theatergruppe habe ich vor zwölf Jahren von meiner Vorgängerin übernommen. Der Theaternachmittag wird jedes Jahr zusammen mit der Reformierten und der Katholischen Kirchgemeinde organisiert. Bis Ende letzten Jahres hatte ich im Anschluss an das Theater den Seniorentanz durchgeführt. Jetzt ist Ruth Stalder für die Musik der über 50-jährigen tanzfreudigen Damen und Herren verantwortlich.»